



Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr

# Pressemitteilung des Arbeitskreises Attraktiver Nahverkehr (AAN) im Münchner Forum

München, den 20. Dezember 2018

## Frankfurter Ring: Untersuchung statt Problemlösung

Der Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr im Münchner Forum (AAN) kritisiert die einseitige Festlegung des Münchner Stadtrats, zur Verbesserung des ÖPNV auf dem Frankfurter Ring keine Alternativen zur Seilbahn zu untersuchen. Dies können Busspuren oder Trambahnen sein.

Am 19.12.2018 hat der Münchner Stadtrat eine Machbarkeitsstudie zur Untersuchung einer Seilbahn über dem Frankfurter Ring beschlossen. Alternativen in Form einer Trambahn oder eigenen Busspur sollen nicht untersucht werden. Dazu Berthold Maier, AAN Sprecher: „Erfreulich ist, dass der Stadtrat endlich zur Kenntnis nimmt, dass der ÖPNV entlang des Frankfurter Rings verbessert werden muss.“

Unverständlich ist, dass keine Trambahn als Alternative zur Seilbahn untersucht werden soll: Aufgrund der geringen Geschwindigkeit und der – im Vergleich zu Bus und Tram – längeren Haltestellenaufenthaltszeiten ist die Seilbahn als Expressverkehrsmittel nicht so gut geeignet. Werden genügend Haltestellen zur Erschließung des Frankfurter Rings vorgesehen, bietet die Seilbahn weder bezüglich der Kosten noch der Reisegeschwindigkeit einen Vorteil gegenüber der Tram. Ein Bus oder eine Tram auf eigener Trasse bietet demgegenüber den Vorteil, dass eine gute Erschließung mit einer gegenüber heute deutlich verbesserten Reisegeschwindigkeit kombiniert wird.

Mit der Straßenbahn lassen sich auch besser die benötigten langen Tangenten von Moosach bis Engelschalking und Unterföhring realisieren. Die Seilbahn ist ein Punkt-zu-Punkt Verkehrsmittel, die Fähigkeit zur echten Netzbildung geht ihr ab.

Das Nichtbeachten der Tram erstaunt umso mehr, als erst letzte Woche die CSU einen Antrag zu einer Trambahn entlang des Frankfurter Rings stellte: Die Trasse sollte von der heutigen Endhaltestelle der Linie 23 entlang des Frankfurter Rings nach Osten und dann über die Isar nach St. Emmeram führen. Das wäre ein sinnvoller Ansatzpunkt für weitere Trambahnplanungen gewesen.“

Matthias Hintzen vom AAN ergänzt: „Besonders befremdlich ist bei welchen ÖPNV Themen Freistaat und Stadt im Münchner Norden an einem Strang ziehen und wo nichts passiert: Beim Ausbau des Bahn-Nordrings sind keine Fortschritte zu erkennen. Der Freistaat als Besteller des Schienenpersonennahverkehrs zeigt kaum Interesse an dieser Strecke und übt zu wenig Druck auf die Bahn aus.“

Andererseits beteiligt sich der Freistaat an der Finanzierung der Machbarkeitsstudie zur Seilbahn. Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Freistaat klappt beim ÖPNV nur, wenn es um weniger hilfreiche Planungen geht. Es ist im Interesse der Münchner Fahrgäste zu hoffen, dass bald auch sinnvolle Projekte wie z.B. der S-Bahnnordring gemeinsam angepackt werden.“

Mit freundlichen Grüßen

Berthold Maier  
AAN Sprecher